

brechen¹⁾ zu ersehen, das in den Jahren 1379—1388 am Schöffengericht zu Eger geführt worden war. Dasselbe befasst sich in der Hauptsache zwar nur mit den Schädigungen, die der Stadt und dem Lande Eger widerfuhren, giebt aber dennoch ein umfassendes Bild damaliger Zustände und einen Ueberblick über die Stegreifritter und Knechte, die in dem reichen Gebiete der alten Reichsstadt auf Beute ausgingen. Von weit und breit aus Franken, Thüringen, Meissen, dem Oster- und Vogtlande und anderen Gegenden kamen sie herangezogen, um aus irgend welchen Beweggründen auf Strassen und in Ortschaften zu rauben und zu brennen, selbst die Mordthat dabei nicht scheuend.

Es ist wohl selbstverständlich, dass die an das Egerland grenzenden Landstriche ebenso heimgesucht wurden, wie dieses, doch fehlte, wenigstens für das Vogtland bis jetzt irgend welche Kenntniss hierüber, und ~~und~~ muss es daher dem Freunde vogtländischer Geschichte von Interesse sein, gerade aus einer Zeit, in welcher Nachrichten über Kulturzustände noch sehr sparsam fliessen, auch etwas Näheres in dieser Richtung zu erfahren.

Hierzu giebt ein Aktenstück Gelegenheit, das sich im Hauptstaatsarchiv zu Dresden gefunden und seiner Eigenartigkeit wegen dem Wortlaute nach hier wiedergegeben werden soll.

Dasselbe liegt in genanntem Archive in Locat 4477 unter der Bezeichnung: „Acta, Handlung zwischen König Wladislaus von Böhmen und Herzog Georgens zu Sachsen abgeordnete Rätthe zu Prag und Brüx gepflogen, belangend die Angriffe und Beraubungen, so von beiden Theilen in Böhmen und Meissen geschehen año 1495—1534.“

Der hier in Frage kommende Theil des Aktenstückes, welcher von Blatt 93 an 5 Folioseiten ausfüllt, trägt kein Datum, gehört aber unbedingt nicht in den vorgenannten Zeitabschnitt, vielmehr nach Ausdruck, Schrift und Schreibweise in ein früheres Jahrhundert. Es mag dieses Schriftstück entweder der Entwurf zu einer Klageschrift oder selbst eine Art Protokoll darstellen und dürfte, abgesehen von der äusseren Beschaffenheit, in Rücksicht auf die darin namhaft gemachten Persönlichkeiten mit Bestimmtheit in das letzte Viertel des 14. Jahrhunderts zu verlegen sein. Die Handlung selbst muss sich vor dem Jahre 1386 zugetragen haben, denn es wird darin erwähnt, dass die Ritter Heinrich und Otto Wolfstriegel

¹⁾ Veröffentlicht durch H. Gradl, Stadtarchivar zu Eger, im Archiv für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken. Band XV. Heft 2.